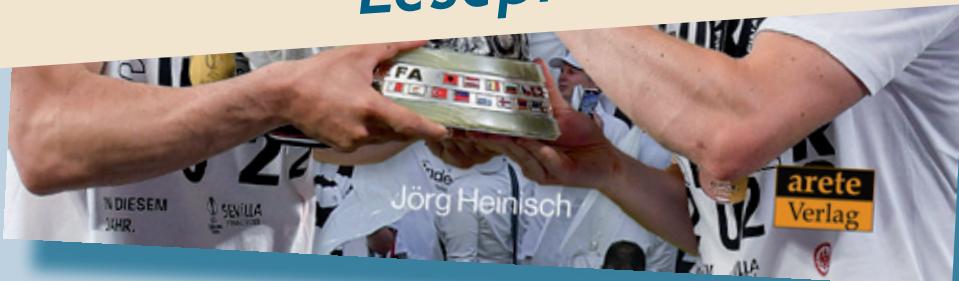


DIE EINTRACHT LA BESTIA BLANCA

Wie Eintracht Frankfurt
die Europa League gewann



Leseprobe



Jörg Heinisch

Die Eintracht – La Bestia Blanca

Wie Eintracht Frankfurt
die Europa League gewann

Arete Verlag Hildesheim



Der Autor:

Jörg Heinisch, Jahrgang 1970, lebt in Flörsheim am Main, arbeitet für den Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport AG.

Über die Jahre hat Heinisch zahlreiche Bücher und Hörbücher zu Eintracht Frankfurt bzw. deren Fans geschrieben. Seit 1994 ist er Mitherausgeber der Frankfurter Fanzeitung „Fan geht vor“. Von ihm stammt auch die erste deutschsprachige Literatur zum Thema Groundhopping, aus der sich eine dreibändige Reihe unter dem Titel „Abenteuer Groundhopping“ ergeben hat. 2002 filmte er die Reise von Carlo Farsang und sich selbst im Zug zur Fußballweltmeisterschaft in Südkorea. 2006 reisten beide für Filmaufnahmen nach Argentinien, um die dortige fanatische Stimmung zu dokumentieren – es entstand der im gleichen Jahr veröffentlichte und im Folgejahr mit anderen Dokumentationen auf DVD herausgegebene Film „Fútbol fanático“. 2022 veröffentlichten Farsang und er den Bildband „Fútbol fanático – Der Bildband. Fußballatmosphäre in Südamerika“, der die Stadionstimmung in allen Ländern Südamerikas dokumentiert. Bei Arete wird im Jahr 2023 von ihm ein Buch über Katastrophen im Fußball erscheinen.

In Kooperation mit „Fan geht vor“, www.fan-geht-vor.de, unabhängige Eintracht-Frankfurt-Fanzeitung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Arete Verlag Christian Becker, Osterstraße 31–32, 31134 Hildesheim
www.arete-verlag.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Dies gilt auch und insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verfilmungen und die Einspeicherung sowie Datenvorhaltung in elektronischen und digitalen Systemen.

Titelfoto: Filip Kostić, bester Spieler der Europa-League-Saison 2021/22 laut UEFA, und Sebastian Rode, Kapitän, vor dem Hintergrund weißer Fahnen der Eintracht-Fans beim Finale in Sevilla;
© Imago/Patrick Scheiber.

Lektorat: Florian Paulus

Layout, Satz, Umschlaggestaltung: Composizione Katrin Rampp, Kempten

Druck und Verarbeitung: COLOR+, Holzminden

ISBN 978-3-96423-094-2





Inhalt

Vorwort	9
Rückblick	12
Die neue UEFA Europa League	15
Die Qualifikation	17
Die Teilnehmer	20
Die Gruppenauslosung	23
Der Kader	24
Die Gruppenphase, 1. Spieltag: Fenerbahçe Istanbul (Heimspiel)	36
Die Gruppenphase, 2. Spieltag: Royal Antwerpen (Auswärtsspiel)	41
Die Gruppenphase, 3. Spieltag: Olympiakos Piräus (Heimspiel)	52
Die Gruppenphase, 4. Spieltag: Olympiakos Piräus (Auswärtsspiel)	58
Die Gruppenphase, 5. Spieltag: Royal Antwerpen (Heimspiel)	70
Die Gruppenphase, 6. Spieltag: Fenerbahçe Istanbul (Auswärtsspiel)	74
Wettbewerbs-Splitter	84
Die Play-offs der K.-o.-Phase	87
Achtelfinale, Hinspiel: FC Betis Sevilla (Auswärtsspiel)	88
Der Tod von Jürgen Grabowski	99
Achtelfinale, Rückspiel: FC Betis Sevilla (Heimspiel)	102
Viertelfinale, Hinspiel: FC Barcelona (Heimspiel)	107
Viertelfinale, Rückspiel: FC Barcelona (Auswärtsspiel)	115
Halbfinale, Hinspiel: West Ham United FC (Auswärtsspiel)	147
Halbfinale, Rückspiel: West Ham United FC (Heimspiel)	160
Finale: Glasgow Rangers	173
Wettbewerbsstatistik	224
Fragen an die Experten	228
Devotionalien	234
Die Party	237

Verwendete Abkürzungen und Erläuterungen:

A = Auswärtsspiel
 C = Kapitän
 CL = UEFA Champions League
 Diff. = Tordifferenz
 EL = UEFA Europa League
 G = Gelbe Karte
 geb. = geboren am
 GR = Gelb-Rote Karte
 H = Heimspiel
 i. E. = im Elfmeterschießen
 N = Niederlagen
 n. E. = nach Elfmeterschießen
 n. V. = nach Verlängerung
 R = Rote Karte
 S = Siege
 Sp. = Spiele
 U = Unentschieden
 (bev) = Der folgende Abschnitt des Erlebnisberichts wurde von Axel Hoffmann verfasst.
 (bom) = Der folgende Abschnitt des Erlebnisberichts wurde von Sebastian Knecht verfasst.
 (dc) = Der folgende Abschnitt des Erlebnisberichts wurde von Dirk Chung verfasst.
 (jh) = Der folgende Abschnitt des Erlebnisberichts wurde von Jörg Heinisch verfasst.
 (rg) = Der folgende Abschnitt des Erlebnisberichts wurde von Roland Gerlach verfasst.



Motiv für die kleinen Fahnen der Eintracht-Choreographie vor dem Finale in Sevilla.

- Angegebene Zeiten jeweils in Mitteleuropäischer Sommer- bzw. Winterzeit und nicht in jeweiliger Ortszeit.
- Angegebene Transfersummen und Marktwerte laut www.transfermarkt.de, Stand 31. Mai 2022.
- Ländercodes gemäß IOC plus ENG/GIB/NIR/SCO/WAL für die fünf britischen Verbände.
- Bei der Angabe von Jahreszahlen ohne Monatsangabe im Zusammenhang mit Transfers ist immer der Saisonübergang in der Sommerwechselperiode (i.d.R. Juli/August) gemeint.
- Es werden die in Deutschland gängigen Namen für die Klubs verwendet, auch wenn die Klubbezeichnungen offiziell anders lauten: Glasgow Rangers (statt Rangers FC), Betis Sevilla (statt Real Betis Balompié), Young Boys Bern (statt BSC Young Boys) und Royal Antwerpen (statt Royal Antwerp FC).
- Bei der Wiedergabe von Instagram-Posts wurde lediglich der jeweilige Text angegeben, aber keine Emojis.
- Über das Buch sind 23 QR-Codes verteilt. Werden diese mit einem Smartphone oder beispielsweise per Webcam für den PC gescannt, können Filme im Internet zu konkreten Spieltagen oder Ereignissen rund um die Eintracht angeschaut werden.

Bildquellen:

Dirk Chung: 184/185; dpa/Picture Alliance: 38, 44, 54u, 72, 74, 111, 119u, 121, 150, 164o, 187u; Eintracht Frankfurt Fußball AG: 24-35, 108, 238, 239, 240, 243, 244/245, Buchrückseite; Eintracht Frankfurt Museum: 234, 235, 236; Eintracht TV: 164u, 241; Roland Gerlach: 13, 62, 63ol, 63or, 65, 93o, 96, 159, 182, 215, 216, 219mol, 219mul, 219ur; Dirk Heinik: 54o, 71, 162/163, 165o, 168/169; Jörg Heinisch: 4, 8, 11, 41, 46, 47, 50, 70, 99, 109, 115, 116, 125, 128, 190, 211, 219ul; Dr. Othmar Herrmann: 12, 100; Axel Hoffmann: 5u, 43, 49, 63u, 67, 129, 131, 137, 143, 145, 161, 173, 204, 207or, 207m, 207mr, 207mul, 207ul; Imago: 1, 59o, 90, 104o, 110u, 117, 118, 119o, 120, 149u, 183, 186, 189, 191, 197; Instagram: 45, 59u, 60, 72m, 75, 89o, 104u, 105, 122, 123, 130, 153, 165u, 171, 172, 174, 177, 181, 187o, 192, 194, 241; Sebastian Knecht: 12; Susanne Leister: 95; Thorsten Mankel: 48, 77, 93u, 94, 97, 157, 158; Privat: 229, 231, 232; Sport 1: 230; Christoph Stübbe: 50, 6, 58, 89u, 98, 149o, 155, 203, 207ol, 207mol, 207ur, 219or, 219mor, 219mur, 233; Twitter: 85; Union Bears: 201; Dietmar Wörner: 102, 110o (l = links, m = Mitte, o = oben, r = rechts, u = unten)

Vorwort

Die Konstellation für das Finale der Europa League im Estadio Ramón Sánchez Pizjuán in Sevilla am 18. Mai 2022 hätte kaum schöner sein können. Fußballromantik pur. Es standen sich mit Eintracht Frankfurt und Glasgow Rangers zwei Traditionsklubs gegenüber, die beide von ihren reiselustigen und sangesfreudigen Fangemeinden getragen werden und auch noch eine alte besondere Verbindung aus dem Europapokal der Landesmeister von 1960 haben, die so ein Spiel zur Sehnsucht werden ließ. Etwa 150.000 Menschen hatten sich aus beiden Städten aufgemacht, um diesen vereinshistorischen Höhepunkt für beide Klubs so nah wie möglich miterleben zu können.

Die Organisatoren hätten ein Stadion mit 180.000 Zuschauern füllen können, doch als der Austragungsort bestimmt wurde, konnte niemand ahnen, dass die Kapazität von knapp 39.000 Plätzen nicht im Entferntesten für dieses Spiel ausreichen würde. Auch ohne ein begehrtes Ticket erhalten zu können, wollten die Massen an Fans aus Deutschland und Schottland dabei sein.

Entwickelte sich die Wahl des Austragungsortes noch zu einem Desaster für den Verband, die Stadt und den ausführenden Organisator FC Sevilla, unter dem die anreisenden Fans in und außerhalb des Stadions zu leiden hatten, so bleibt aus Sicht der Frankfurter Reisegesellschaft in erster Linie ein sportlicher Erfolg für die Ewigkeit. Der Triumphzug durch Europa bescherte der Eintracht schon im Viertelfinale einen anderen Titel, nämlich jenen der „Bestia Blanca“, der „weißen Bestie“, verliehen durch den FC Barcelona, nachdem die Eintracht mit Unterstützung aus einer Wand in Weiß gekleideter Anhänger nicht nur das Spiel in Katalonien mit 3:2 gewonnen, sondern auch das Camp Nou quasi zu ihrem eigenen Stadion gemacht hatte.

Zuvor ist die Eintracht auch mit viel Glück unterwegs gewesen, sicherte sich mit einem Siegtreffer in letzter Sekunde in Antwerpen den ersten Sieg und in letzter Sekunde in Piräus den Gruppensieg, aber auch den Viertelfinaleinzug machte sie erst in der 120+1. Minute im Spiel gegen Betis Sevilla klar. Schon hier konnte man ahnen: Das könnte auch in Barcelona gut gehen.

Im Gegensatz zur Bundesliga hat die Eintracht die Europa League voll angenommen. Schon vor dem Finale sei die Mannschaft in allen zwölf Spielen „zu 100 %“ an ihre Grenzen gegangen, erklärte der Sportvorstand Markus Krösche. „Dann packen wir alles rein in diese Nächte, wir sind emotional drüber“, meinte Trainer Oliver Glasner. Letztlich hat die Eintracht alles auf eine Karte gesetzt, die Bundesliga abgeschenkt und alles darauf konzentriert, dass es international zum Titel reicht. Mit Willen, Herz und Leidenschaft kam sie im Finale an und schaffte auch die allerletzte Hürde, als dann der finale Elfmeter

von Rafael Borré im Netz der Glasgow Rangers versenkt worden war. Dann gab es kein Halten mehr. Alles das ist Geschichte, von der in diesem Buch berichtet wird.

Es soll eine Ergänzung zu dem von der Eintracht vorgesehenen Bildband zum Europa-League-Sieg¹ sein. Dieser Teil rund um die textliche Schilderung des sportlichen Geschehens mit Stimmen² und Schlagzeilen inklusive grundlegender Informationen zum Wettbewerb und eben auch der statistischen Aufarbeitung darf nicht außen vor bleiben. Wie bereits in meinem Buch zum UEFA-Pokal-Triumph 1980³ berücksichtige ich auch hier neben der „nüchternen“ Berichterstattung die „emotionale“ Fanperspektive bei den Auswärtsspielen und im Finale. Dies ermöglicht es den LeserInnen gleichsam, der Eintracht durch Europa nachzureisen und die Erlebnisse der Fans intensiv mitzuerleben.⁴

Eine wesentliche Frage für dieses Projekt war, wie es möglich sein würde, die Begeisterung aller Beteiligten (vom Spieler bis zum Fan) in das Buch zu transferieren. Über Erlebnisberichte und Fotos hinaus geschieht dies auch mithilfe von Verweisen auf kostenfrei abrufbare Internetvideos, die die Euphorie transportieren. Durch die Nutzung der dargestellten QR-Codes ist man gleichsam direkt im Geschehen dabei.

Ich hatte mir in den Kopf gesetzt, im Falle eines Gewinns der Europa League dieses Buch umzusetzen⁵ und vom Arete Verlag „für den Fall der Fälle“ und trotz der Kurzfristigkeit grünes Licht dafür erhalten. Dann schaffte es die Eintracht tatsächlich – und ich „durfte“ ran. Der selbst auferlegte Zeitrahmen zur Umsetzung war knapp bemessen: Der Text musste innerhalb von zwei Wochen geschrieben werden, mit der Statistik hatte ich sicherheitshalber schon am Wochenende vor Sevilla begonnen. Während Florian Paulus dann die Korrekturarbeiten und Verbesserungsvorschläge ainging, sichtete ich das Fotomaterial. Noch im Juni hatte der Verlag alles auf dem Tisch.

1 Nach Rücksprache mit Eintracht-Mediendirektor Jan Martin Strasheim vom 7. Mai 2022.

2 Ab dem Viertelfinale auch Pressestimmen.

3 Jörg Heinisch, *Der große Triumph*, Kassel 2005.

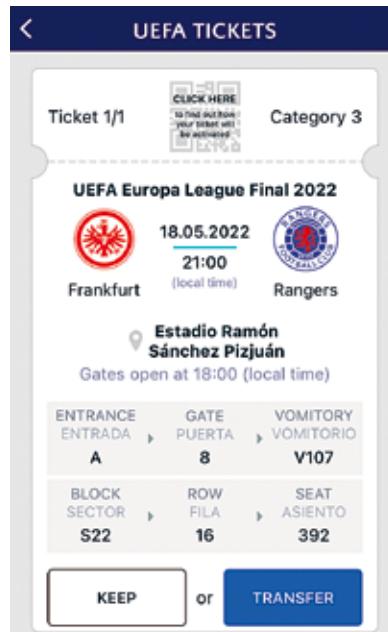
4 Erlebnisberichte zu den Heimspielen wurde in „Fan geht vor“ Nr. 284/285 für November/Dezember 2021 und Nr. 286/287 für August/September 2022 veröffentlicht. Abgesehen von den Heimspielen gegen Olympiakos Piräus und West Ham United sind sie kostenfrei online einzusehen in „Fan geht vor“ Nr. S15, S16, S19 und S20.

5 Vor dem Spiel in Barcelona fragte mich der Journalist Marc Heinrich von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, ob ich wieder an einem Buchprojekt arbeiten würde. Im Jahr zuvor hatte ich ihn und viele andere für ein neues Eintracht-Anekdotenbuch von mir angesprochen, ob er mir besondere Geschichten erzählen könnte. Ein Buch mit dem Titel „Eintracht intim – Schräges und Besonderes aus der Geschichte von Eintracht Frankfurt“, das etwa parallel zu diesem erscheinen sollte, aber durch die Papierkrise in Folge der Corona- und Kriegszeiten kurzfristig auf Frühjahr 2023 verschoben wurde. In der Corona-Zeit war ich fleißig gewesen und hatte auch noch einen Bildband über die Stimmung in südamerikanischen Stadien („Fútbol fanático – Der Bildband“) erstellt, der ebenfalls im Sommer 2022 erscheinen soll. Zudem den Text für ein Buch über Fußballkatastrophen (Unglücke), das im Frühjahr 2023 veröffentlicht werden soll, erstellt. Das hatte erst einmal gereicht neben meiner eigentlichen Arbeit, der Familie und auch der Zeit, die noch für die Fanzeitung „Fan geht vor“ jeden Monat draufgeht. Und doch antwortete ich Marc Heinrich ganz spontan, dass ich im Fall des Titels ein Buch dazu machen würde. Dann kam es tatsächlich dazu, und ich war schon wieder, diesmal mit ordentlichem Zeitdruck, beschäftigt.

Eine Anekdote möchte ich gerne an dieser Stelle platzieren, weil sie einen sehr wichtigen Aspekt herausstellt: den Anteil der Fans an diesem Titel, den es ohne den Anhang nicht gegeben hätte, wie beispielsweise Markus Krösche in der TV-Sendung Doppel-pass vom 22. Mai 2022 klarmachte. Nachdem Krösche unter stehenden Ovationen der Zuschauer mit dem Pokal in das Studio des Hilton Hotels am Flughafen München eingelaufen war, erhob sich der als Talkgast ebenfalls eingeladene und als Eintracht-Fan bekannte Podcaster Basti Red aus seinem Stuhl und stürzte zum Pokal. Er griff sich den Cup und umarmte ihn, bevor er ihn wieder abstellte. Bald darauf meinte der Talkgast Alfred Draxler von der „Bild“: „Ich habe das generell so gelernt, und das gilt ja auch hier: Ich habe das Ding nicht gewonnen, ich darf es nur anschauen und nicht anfassen.“ Konter und Rechtfertigung Basti Red: „Ich habe den mit gewonnen.“ Und so handhabten es auch die Spieler nach der Pokalübergabe: Sie reichten die Trophäe in die Fankurve.

Nun lassen Sie Ihre Erinnerungen aufleben! Lesen Sie auch von Ihnen bisher unbekannten Hintergründen! Gehen Sie mit der Eintracht auf eine Reise durch Europa, die nicht immer einfach war, die Ihnen aber größte Glücksgefühle bereitet und großen Stolz einbringt. Und wenn Sie am Ende Kakteen Sammler werden, wundern Sie sich nicht ...

Mein Dank gilt: Otmar Adelfang, Dirk Chung, Ingo Durstewitz, Roland Gerlach, Dirk Heinik, Marc Heinrich, Axel Hoffmann, Andreas Klünder, Ina Kobuschinski, Susanne Leister-Schmidt, Thorsten Mankel, Ukrich Matheja, Roland Palmert, Florian Paulus, Oliver Renard, Philipp Reschke, Peppi Schmitt, Christoph Stübbe und Frank Wagner.



Halbfinale, Rückspiel

5. Mai 2022: Eintracht Frankfurt – West Ham United FC 1:0

High Noon in Frankfurt

Die Entscheidung um den Einzug in das Endspiel der Europa League stand unmittelbar bevor. Die Eintracht lud neben einigen ehemaligen Spielern auch die Ex-Trainer Friedhelm Funkel, Armin Veh, Niko Kovač (und Bruder Robert) sowie Adi Hütter ein. Alle feierten mit. In der Stadt hatten es sich laut singende, freundliche Engländer im Bereich des Römerbergs bequem gemacht oder spielten Fußball – nicht jeder Ball fand den Weg zurück zum Besitzer, sondern blieb auch mal auf dem Dach der Nicolaikirche zurück. Zum Spiel hin ist das Fußballfieber groß. Die Fankneipen sind ausgebucht, Trikots nicht mehr erhältlich.⁵⁵

Oliver Glasner nahm Hauge für den verletzten Lindstrøm in die Mannschaft, N'Dicka ersetzte Touré in der Abwehrreihe. Acht Spieler hatte der Trainer beim Bundesligaspiel drei Tage zuvor in Leverkusen für das Halbfinalrückspiel geschont. Er wollte „von der ersten Sekunde an auf Sieg spielen, um den Gegner immer wieder zu beschäftigen... Am wichtigsten ist, dass die Spieler umsetzen, was wir ihnen vorher mit auf den Weg geben. Das entwickelte Selbstvertrauen, gepaart mit der Unterstützung unserer Fans, sorgt für diesen großen Glauben.“ West-Ham-Coach David Moyes freute sich auf eine „großartige Atmosphäre und Fußball für die Fans“ und die Aufholjagd seiner Mannschaft.

Beim Einlaufen gab es eine Choreographie mit großen Lichteffekten zu sehen. Es war einer dieser besonderen Europapokalabende im Waldstadion, bei dem alles zu passen schien, bei dem die Spieler von der Stimmung mitgerissen wurden. Schon zum Warmmachen war das große Rund voll gewesen, und die Fans heizten den Eintracht-Spielern ein.

Mit dem Anpfiff wurde die große Anspannung bei beiden Teams deutlich. Zu einfach wurden Bälle verloren. Zu allem Überfluss verletzte sich Hinteregger in der vierten Minute bei einem Sprintduell mit Antonio, als er sich in vollem Tempo nach vorne fallend unglücklich abfing. Es hatte seinen rechten Oberschenkel erwischt. Hinteregger gab sofort das Signal, dass er nicht weiterspielen konnte. Seinen Platz nahm Touré ein. Die Eintracht wurde selbstbewusster. Als in der 17. Minute Hauge kurz vor dem englischen Strafraum nur mit einem Foulspiel gestoppt werden konnte, zückte der Schiedsrichter Gelb gegen Cresswell. Die Frankfurter Spieler protestierten, war der Abwehrspie-

55 In der Nacht vor dem Spiel überfielen 15 bis 20 Frankfurter Hooligans im Westend-Pub „The Fox and Hound“ West-Ham-Anhänger.

ler von West Ham doch der letzte Mann in der Szene und dafür laut Regel die Rote Karte vorgeschrieben. Daraufhin wurde der Videobeweis genutzt. Der Schiedsrichter nahm Gelb zurück und stellte Cresswell für die Notbremse mit Rot vom Platz. Die Gäste waren geschockt. Der Frankfurter Anhang wurde noch einmal lauter. Der folgende Freistoß von Kostić flog knapp am rechten Pfosten vorbei.

Die erste größere Chance für die Londoner ereignete sich in der 22. Minute, als der Ball nach einem Eckball am langen Pfosten vorbeiflog, aber niemanden fand, der ihn über die Linie drückte. Die Eintracht profitierte von der Überzahl und konnte über die rechte Seite bis zur Grundlinie kombinieren. Knauff behielt in der 26. Minute die Übersicht und spielte im richtigen Moment auf Borré, der sich im Rücken seines Gegenspielers löste und aus elf Metern den Ball in die linke Ecke des Tors schob. 1:0 für die Eintracht!

Diese nahm nun etwas Tempo aus dem Spiel, West Ham konzentrierte sich auf die Abwehr am eigenen Strafraum sowie Kontermöglichkeiten. In der 29. Minute rettete N'Dicka mit einer Grätsche vor Antonio, der sonst alleine auf Trapp zugelaufen wäre. Während die Eintracht sich bemühte, noch vor der Pause einen zweiten Treffer zu landen, war es wieder N'Dicka, der in der 44. Minute eingreifen musste, um ein Tor der Gäste zu verhindern. Eine Freistoßhereingabe von Bowen hatte Tuta ungewollt zum langen Pfosten verlängert, wo der Franzose im letzten Moment den Erfolg durch Zouma verhindern konnte.

Als kurz vor dem Ende der Pause von der Stadionregie das Lied Major Tom von Peter Schilling gespielt wurde, kam es zu einem magischen Moment: Die Frankfurter Fans sangen alle mit: „Völlig losgelöst von der Erde schwebt das Raumschiff ...“, und alle Fans schwebten mit in Finalsphären ...









Beim Halbfinalrückspiel gibt es nicht wenige Konfliktherde. Hier geraten West Hams Benrahma (links) und Knauff (rechts) aneinander.



Nach seinem 1:0 salutiert Borré wie gewohnt und geht danach kurz in sich.



Die zweite Halbzeit begann ruhiger. Die Gäste wollten nichts riskieren, warteten weiter auf Konter, die die Eintracht aber verhindern konnte. Aber da es den Frankfurtern im Angriff an Ideen mangelte, ging von ihnen auch wenig Gefahr aus. Mit einer steigenden Passivität der Platzherren öffneten sich für die Gäste Räume. Erst allmählich drückte die Eintracht West Ham wieder stärker in die eigene Hälfte. In der 74. Minute kam Kostić zum Abschluss, touchierte aber nur das linke Außennetz. In der 77. Minute hatte der frei stehende Dawson nach einer Ecke etwa am Elf-meterpunkt die große Chance zum Ausgleich, doch statt dem Ball traf er nur Luft.

In der 78. Minute hatte West Hams Trainer Moyes seine Emotionen nicht im Griff. Er trat mit voller Wucht gegen einen Ball, der einem Balljungen hinterher flog. Er wurde auf die Tribüne geschickt. In der 80. Minute entschärfte Trapp einen Schuss aus der zweiten Reihe von Rice. Auf der anderen Seite kam Paciencia nach einer Kostić-Flanke an den Ball, bugsierte das Leder aber knapp neben den linken Pfosten. In der 89. Minute klärte noch einmal Trapp gegen Antonio. Eine Minute später setzte Souček einen Kopfball neben den linken Pfosten.



*Instagram-Post, Rode:
„Ein unvergesslicher Abend, gestern!
Es war einfach der Wahnsinn.
Wir sind überglücklich ...“*

Mit dem Abpfiff setzte ein Platzsturm hauptsächlich aus der Nordwestkurve ein.⁵⁶ Auf der Nordwesttribüne sah man die Transparente „Hammers gepackt“ und „Congratulations, you have just met the SGE“⁵⁷. Nachdem etwas Ordnung eingekehrt war, feierte die Mannschaft gemeinsam mit den Fans auf dem Spielfeld. Freude und Emotionen nahmen ihren Lauf. Bei „11 Freunde“ liest sich das dann u. a. folgendermaßen: „Hunderte, nein tausende Frankfurter rennen auf den Platz, breit gepumpte Kurvenochsen, spargeldürre Teenager, alte Männer und junge Frauen. Sie hopsen und jubeln, sie rutschen auf Knien über das Spielfeld wie Neunzigerjahre-Stürmer, zwei Fans tanzen in Vorfreude auf das Finale in Sevilla erstaunlich stilsicher Flamenco. All das passiert, während West Hams Spieler in die Kabine flüchten und die Polizei in Kampfausrüstung den Gästeblock abschirmt. Einige der Kurvenochsen bauen sich trotzdem direkt vor den Engländern auf, werden zurückgedrängt, im Menschenknäuel kommt es vereinzelt zu kurzen, internen Kloppereien. Doch es eskaliert nicht. Also nicht im negativen Sinne. Größtenteils sieht man fröhliche Menschen, Menschen, die ihr Glück kaum fassen können, die mit Präsident Peter Fischer im Kreis springen, die Filip Kostić umarmen wie einen Heiligen, die mit Martin Hinteregger singen und mit Timothy Chandler Beckerfäuste austauschen. Mannschaft, Vorstand, Fans, die Grenzen verschwimmen, schwer zu sagen, wo das eine aufhört und das andere anfängt, in diesen kurzen, chaotischen, wilden und überschwänglichen Minuten ist alles vermengt, alles möglich, alles ein großes Ganzes, unmöglich zu erkennen, wer sich bei wem bedankt. Was in diesen Momenten in Frankfurt geschieht, hat so wunderbar wenig mit den Sehgewohnheiten dieser Fußballjahre zu tun, mit den gängigen UEFA-Ablaufplänen, mit den drögen Jubel-Choreographien, die man aus anderen Stadien gewöhnt ist, dass einem das Herz aufgeht. Es sind Bilder für die Ewigkeit. Bilder, die einen aus dem Alltag reißen, die einen aufstehen lassen, damit man einen besseren Blick hat, die einen in Bewegung versetzen. Erschütternde Bilder eben.“⁵⁸

Der dritte Aussetzer des Tages seitens West Ham ereignet sich nach dem Spiel: West-Ham-Kapitän Declan Rice verlor in der Kabine die Nerven. Videoaufnahmen zeigen, wie er den Schiedsrichter anging: „Schiedsrichter! Schiedsrichter! Wie kann man nur so schlecht sein? Ehrlich gesagt, du wurdest wahrscheinlich bezahlt, verdammte Korruption.“⁵⁹

56 Der Platzsturm hatte sich für den Fall des Finaleinzugs im Vorfeld abgezeichnet. Die Eintracht und Fanvertreter fanden den Kompromiss, dass nach dem Öffnen der Innenraumturen die Fans nur bis zur Mittellinie laufen durften. Ein Aufmarschieren vor dem Gästeblock hätte einen Polizeieinsatz zur Folge gehabt. Zwar wagten sich einige Eintracht-Anhänger weiter vor, diese machten aber kehrt, bevor es zu Auseinandersetzungen kam. Die UEFA bestrafte die Eintracht wegen des Platzsturms, geworfener Gegenstände, gezündeter Pyrotechnik und dem Blockieren öffentlicher Wege mit 80.000 Euro und einem Heimspiel unter Ausschluss des Publikums (zwei Jahre) auf Bewährung.

57 Eine Anspielung auf „Congratulations. You have just met the ICF“, West Hams „Intercity Firm“, die sicher bekannteste Fußball-Gang im England der Siebziger- und Achtzigerjahre.

58 Max Dinkelaker, Erschütternde Bilder, <https://11freunde.de/p/club/aktuelles/erschuetterndebilder-31835978.html>.

59 Die UEFA sperrte Rice im Nachgang für zwei Spiele. Trainer Moyes erhielt eine Sperre für eine Begegnung.

Waldstadion, Donnerstag, 5. Mai 2022, 21:00 Uhr

Eintracht: Trapp^G – Tuta, Hinteregger (Touré, 8. Minute), N'Dicka^G – Knauff^G, Rode^{C,G} (Jakić, 76. Minute), Sow, Kostić – Hauge (Hrustić, 82. Minute), Kamada – Borré (Paciência, 82. Minute)

West Ham: Aréola – Coufal (Yarmolenko, 87. Minute), Dawson, Zouma, Cresswell^R – Rice^{C,G}, Souček – Bowen, Lanzini (Johnson, 21. Minute), Pablo Fornals (Benrahma^G, 74. Minute) – Antonio^G

Tore: 1:0 Borré (26. Minute)

Schiedsrichter: Jesús Gil Manzano (Spanien)

Besondere Vorkommnisse: Rote Karten gegen Cresswell (19. Minute) und Trainer Moyes (78. Minute). Gelbe Karte für Chandler auf der Bank (77. Minute)

Zuschauer: 48.000 (ausverkauft)

Ballbesitz: 63% : 37%; Chancen: 5:4; Ecken: 5:8

Internet-Link zum Spieltag, 6:48 Minuten (YouTube):



Stimmen

Martin Hinteregger: „Es ist mit der schönste Tag in meiner Karriere. Wenn man 45 Minuten nach dem Spiel sieht, was los ist, dann ist das Wahnsinn. Wir können das heute mal so richtig genießen zusammen ... Ich hoffe, nächstes Jahr wird es die Champions League. Chelsea ist da ein Sinnbild, da waren wir sehr nah dran. Wir sind alle eins, alle Eintracht Frankfurt. Haben den Adler im Herzen, auf der Brust.“

Oliver Glasner: „Heute überwiegen die Emotionen. Diesen Abend wird keiner vergessen, das hat sich jeder Einzelne verdient. Ich war bis zum Schlusspfiff angespannt. Plötzlich war der ganze Platz voll, ich habe versucht, unsere Spieler zu finden, wollte ihnen gratulieren. Danach stand ich vor den Fans, die gesungen haben. Das waren tolle Emotionen, das brennt sich ein. Meine Kinder waren mit am Platz, das war auch schön. Jetzt werde ich mir noch das eine oder andere Gläschen gönnen.“

Sebastian Rode: „Ich bin überglucklich. Es ist eine riesige Freude, das geschafft zu haben und mit dieser Truppe und den Fans nach Sevilla zu fahren. Die Feier mit den Fans war überragend, hoffentlich hat das keine Konsequenzen. Wir haben aber noch einen Schritt zu gehen. Wir wollen den Pokal holen.“

Kevin Trapp: „Es ist schwer in Worte zu fassen, was wir erleben dürfen. Der Trainer hat am Anfang der Saison mal den 18. Mai erwähnt. Das war ein großer Traum von der Mannschaft, dem Verein und den Fans. Und jetzt haben wir das geschafft. Wir wollen das



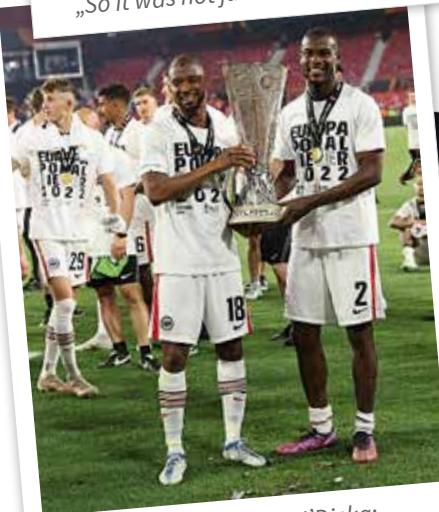




Instagram-Post, Touré:
„So it was not just a dream, right?“



Instagram-Post, Paciência:
„Lets put this profile full of
europa league celebrations.“



Instagram-Post, N'Dicka:
„Attack makes winning games,
Defense makes winning trophies.“



Instagram-Post, Jakić:
„WE ARE THE CHAMPIONS“



Instagram-Post, Sow: „To win this
trophy is special but to win it with this
club is something I don't have words for!“



Instagram-Post, Kamada: „Thanks all
of you for your great support in this
season. When we started this season,
it was really difficult for us and also
for me and nobody thought we will
become the Champion! But we always
believed in ourselves and we made it!
It was the best time of my life and I'
really greatful to all of you!
Have a good and nice time guys!!“



Instagram-Post, Trapp (ohne Text).



Instagram-Post, Jakić: „Unbelievable“

Estadio Ramón Sánchez Pizjuán, Mittwoch, 18. Mai 2022, 21:00 Uhr

Eintracht: Trapp – Touré, Tuta (Hasebe, 58. Minute), N'Dicka (Lenz, 100. Minute) – Knauff, Sow (Hrustić, 106. Minute), Rode^C (Jakić, 90. Minute), Kostić – Lindstrøm (Hauge, 70. Minute), Borré, Kamada

Rangers: A. McGregor – Tavernier^C, Goldson, Bassey, Barišić (Roofe, 117. Minute) – Jack (Davis, 74. Minute), Lundstram, Kamara (Arfield, 91. Minute) – S. Wright^G (Sakala, 74. Minute, Ramsey, 118. Minute), Aribog^G (Sands, 101. Minute), Kent

Tore: 0:1 Aribog (57. Minute), 1:1 Borré (69. Minute)

Elfmeterschießen: 5:4 (Endstand 6:5 n. E.)

Schiedsrichter: Slavko Vinčić, Slowenien

Zuschauer: 38.842 (ausverkauft)

Ballbesitz: 28%:52%; Chancen: 9:6; Ecken: 11:2

Internet-Link zum Spieltag, 10:20 Minuten (YouTube):



Die letzten Schüsse im Elfmeterschießen, 2:11 Minuten (YouTube):



Stimmen

Kevin Trapp: „Schau dir das an! Wir wussten, wir sind dran. Es gibt nicht einen Held. Wir alle, wir haben das geschafft!“

Ansgar Knauff: „Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich habe beim Elfmeterschießen fast einen Herzinfarkt bekommen.“ Dass Trapp einen Elfmeter halten würde, „wussten wir vorher. Und jetzt haben wir es geschafft, es ist einfach nur schön.“

Rafael Borré: „Ich bin sehr glücklich und aufgeregt, denn ich hatte von dieser Nacht geträumt, einer historischen Nacht für den Klub und für mich. Ich werde die Erinnerung für den Rest meines Lebens bewahren.“

Daichi Kamada: „Es ist sehr emotional, in einem solchen Spiel zum ersten Mal den Titel gewinnen zu können. Ich hatte in meinem Fußballerleben viele schwierige Zeiten. Ich war tief bewegt. Ich glaube, ich konnte es denen beweisen, die immer gesagt haben: „Der Kamada, der kann das nicht.““



Instagram-Post, Paciência: „Gute Nacht!! Bis morgen auf dem Römer!!“



Instagram-Post, Rode:
„Hauptsache das Ding geholt!!!
Alles andere ist egal.“



Instagram-Post, Trapp: „Ich wollte diesen Moment nutzen, um dir zu danken, meine Liebe @izabelgoulart für all die Unterstützung von dir, für immer mit mir zu sein, in guten Zeiten, aber noch mehr in schwierigen Zeiten! Dieser Pokal, dieser Erfolg ist auch dein Erfolg! Vielen Dank für alle, ich liebe dich sehr, meine Liebe“ (aus dem Portugiesischen übersetzt).



Instagram-Post, Borré:
„DREAM, WORK HARD AND BELIEVE“



Instagram-Post, Eintracht Frankfurt:
„I only love my bed and my trophy,
I'm Sorry“



Instagram-Post, Rode:
„JAAA! Europapokalsieger!
Wir haben es einfach verdient!“



Instagram-Post, Rode (ohne Text).



Instagram-Post, Sow:
„Bisous for the Trophy!“

Sebastian Rode: „Unglaublich diese Mannschaft. Wir haben es einfach verdient. Wir sind unglaublich glücklich, jetzt mit den Fans feiern zu dürfen. Es stand so viel auf dem Spiel. Ich war direkt wieder bei Bewusstsein, insofern war es okay. Ich habe direkt an Schweini im WM-Finale 2014 gedacht, das war ein gutes Omen.“

Oliver Glasner: „Heute sind wir wieder zurückgekommen. Was die Jungs diese Saison geleistet haben, da fehlen mir die Worte. Großes Kompliment an die Jungs. Nur mit unserem Spirit heute war das möglich, jetzt können wir ein paar Tage feiern.“

Martin Hinteregger: „Was war das für ein Spiel heute? Noch im Elfmeterschießen zu gewinnen, das passt zu diesem Spiel. Es ist unglaublich, was hier heute geliefert wurde. Die Reise geht weiter in der Champions League.“

Giovanni van Bronckhorst, Chef-Trainer der Rangers: „Wir haben alles gegeben. Es war ein ganz enges Spiel über die komplette Dauer. Wir haben sehr gut angefangen. Aber in diesen Spielen muss man sich auch am Ball wohlfühlen. Manchmal hat man den Druck gemerkt, als wir auf die einfachen Bälle gegangen sind, anstatt riskanter zu spielen. Trotzdem waren die Chancen da, am Ende haben wir es leider nicht geschafft. Natürlich sind alle enttäuscht und emotional verletzt. Das ist normal. Aaron hat Verantwortung übernommen, letztlich den Elfmeter nicht verwandelt. Ich möchte Spieler, die Elfmeter schießen möchten. Kurz vor Ende der Verlängerung hatten wir eine große Chance, es war eine tolle Parade. Vor allem in diesen Minuten hätte jedes Tor entscheidend sein können.“

Peter Fischer: „Heute geht nur freuen, feiern, diesen verdammten Pokal nach Frankfurt bringen. Dieses elendige Miststück wollen wir auf den Römer bringen. Wir wollen es der Stadt und der Region zeigen. Ich werde heute Nacht aus diesem Pott saufen. Ich habe gehört, normalerweise könnte man Äppelwoi draus trinken, den haben wir aber hier nicht, da bleibt wohl nur Bier übrig. Und eben hat mir einer von der UEFA gesagt: Wodka geht bei dem Metallgeschmack.“

Axel Hellmann: „Es ist doch nicht zu erklären: Im Jahr, in dem Jürgen Grabowski uns für immer verlassen hat, nach 42 Jahren in einem Finale zu stehen und das zu gewinnen. Das gibt es nicht, das ist kein Zufall.“

Bernd Neuendorf, DFB-Präsident: „Es ist ein großartiger Erfolg für den deutschen Fußball, den Eintracht Frankfurt herausragend vertreten hat.“

Hansi Flick, Bundestrainer: „Oliver Glasner und sein Trainerteam haben großartige Arbeit geleistet und mit ihrem offensiven, leidenschaftlichen Fußball nicht nur die vielen Fans von Eintracht Frankfurt mitgerissen.“

Rudi Völler: „Sie haben zum richtigen Zeitpunkt immer Topleistungen abgeliefert, haben die ganze Saison über kein Spiel verloren und sind auch im Finale nach Rückstand zurückgekommen. Kompliment!“

Schlagzeilen



- „Borré schießt die Eintracht auf den Thron der Europa League“ (kicker)
- „Wir sind Eintracht“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)
- „Die große Fiesta der Eintracht“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)
- „Freudentaumel in der Hitze von Sevilla“ (Süddeutsche Zeitung)
- „Trapp, Trapp, HURRA!“ (Bild)
- „Weiße Riesen“ (kicker)
- „Brutal“ (Daily Record, Schottland)

Pressestimmen

Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Die große Fiesta der Eintracht. Grandios, gigantisch, galaktisch. Die Eintracht bejubelt den Titel in der Europa League. In einem epischen Finale gegen die Glasgow Rangers in Sevilla setzen sich die Frankfurter im Elfmeter-Drama durch.“



kicker: „Spannend und intensiv, aber technisch auf überschaubarem Niveau. Eine Partie mit viel Physis und leichten Vorteilen für die Eintracht.“

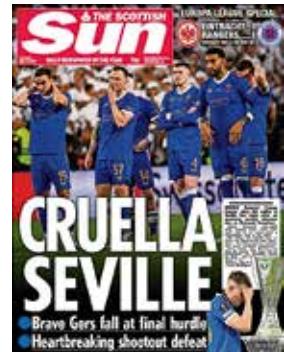
11 Freunde: „Die Herzen von Europa. Ja! Wirklich! Die SGE hat's geschafft! Eintracht Frankfurt gewinnt das Europa-League-Finale gegen die Rangers im Elfmeterschießen und ist am Ziel einer epischen Reise.“

The Telegraph (England): „Aaron Ramsey verschießt den entscheidenden Elfmeter im Elfmeterschießen, während die Rangers einen Herzinfarkt im Finale der Europa League erleiden.“

Daily Mail (England): „Es endete mit Herzschmerz, aber was für eine herausragende Reise die Rangers in dieser Saison in Europa hingelegt haben ... Diejenigen, die in Sevilla dabei waren, werden noch jahrelang Geschichten davon erzählen.“

The Sun (England): „Der märchenhafte Lauf der Rangers durch Europa endete mit einem Debakel, nachdem Aaron Ramsey den entscheidenden Elfmeter gegen Eintracht Frankfurt verschoss.“

Daily Record: „Wie unbarmherzig können sich Träume in Albträume verwandeln. Der märchenhafte Einzug ins Finale der Europa League fand für die Rangers in Sevilla das grausamste Ende.“



The Scottish Sun (Schottland): „Cruella Seville (Grausames Sevilla). Rangers scheitern nach Niederlage im Elfmeterschießen an der letzten Hürde.“

The Guardian (England): „Am anderen Ende des Sánchez-Pizjuán-Stadions tobten die Fans der Eintracht, die einen außergewöhnlichen, unerwarteten Lauf hingelegt hatte. Die Fans der Rangers hingegen verstummen zum ersten Mal. Doch diejenigen, die geblieben waren, applaudierten den Spielern, die alles gegeben hatten und nun gebrochen waren, weil ihnen eine einmalige Chance entrissen worden war. Fünfzig Jahre hat-

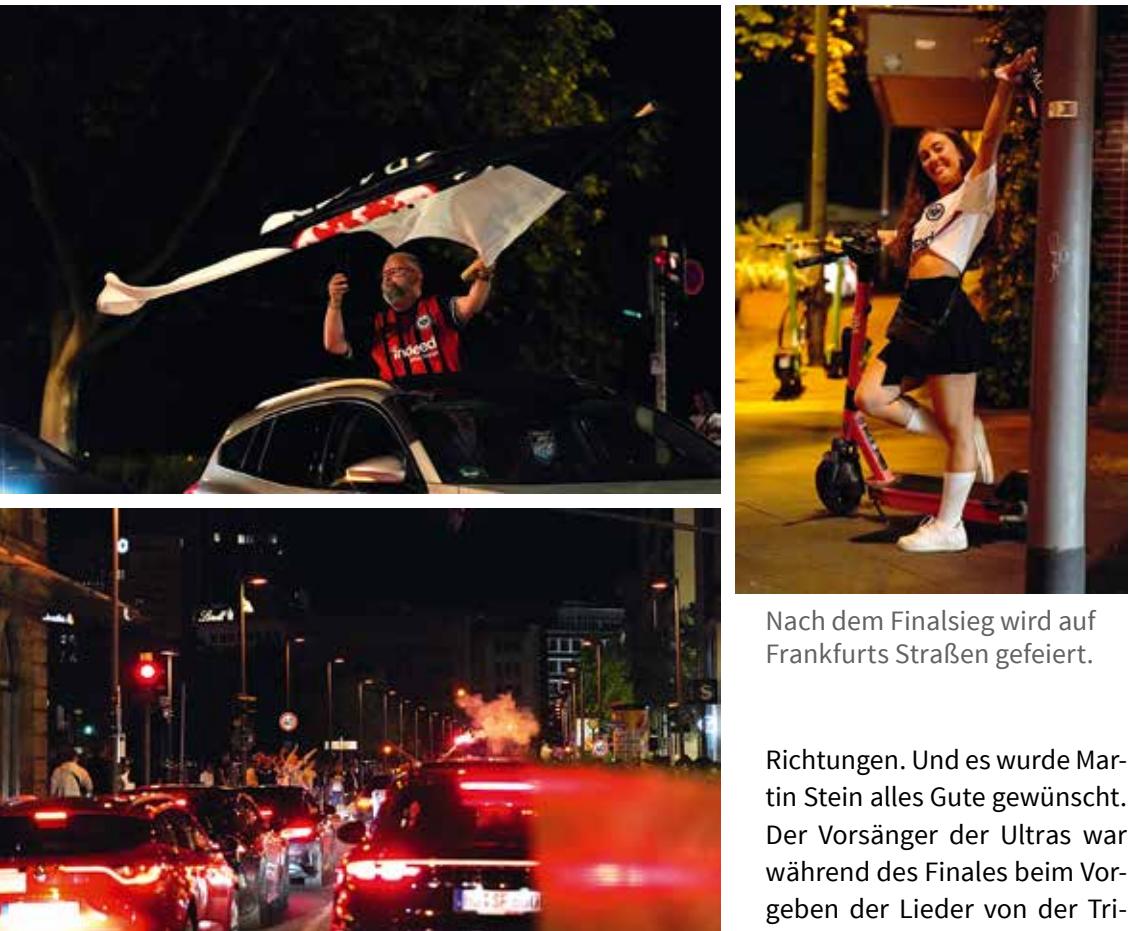




Public Viewing im Stadion.







Nach dem Finalsieg wird auf Frankfurts Straßen gefeiert.

rere Brüche zu und musste Minuten lang behandelt werden, bis er mit einer Trage – sich mit anderen Ultras abklatschend – abtransportiert wurde. Auch hier konnte die Wertschätzung nicht größer sein.¹⁰¹

Für große Negativschlagzeilen sorgte der Oberbürgermeister Peter Feldmann, der im Überschwang im Römer Trainer Oliver Glasner und Kapitän Sebastian Rode den Pokal zu deren sichtbaren Irritation aus den Händen riss, und mit der Anweisung an das Sicherheitspersonal für Verärgerung sorgte, neben sich nur die Mannschaft auf den Römerbalcon zu lassen. Sollte er gemeint haben, dass nur die Delegation der Eintracht auf den Balkon hätte gehen dürfen, aber nicht Besucher des Empfangs wie städtische Vertreter, so hatte er sich zumindest so unglücklich ausgedrückt, dass dem Trainerteam und Funktionären erst der Zutritt verweigert wurde, was für große Missstimmung gesorgt

101 Nach dem Unfall und dem Abtransport von Martin Stein stellten die Ultras ihren Support kurzzeitig ein.



Im Autokorso auf dem Weg zum Römer.

hatte. Der ohnehin schon in der Kritik stehende erste Mann der Stadt sah sich danach Rücktrittsforderungen aller Parteien ausgesetzt.¹⁰²

Eine wesentliche Botschaft formulierte Oliver Glasner auf dem Römerbalkon: „Man kann Titel mit Geld holen, oder indem man alle als eine Einheit bildet.“

Internet-Link zum Empfang in Frankfurt,
4:50:25 Stunden (YouTube):



Internet-Link zur Frage, wie man einen Titel feiert,
6:33 Minuten (YouTube):



Internet-Link zur ARD-Dokumentation „Fußball, Fans, Flieger –
Der Flughafen feiert Eintracht Frankfurt“, aus der Reihe „Mittendrin.
Flughafen Frankfurt“, Folge 46, 44:55 Minuten (YouTube):



¹⁰² Die Rücktrittsforderungen kamen auf, nachdem fast zeitgleich ein Video vom Europapokalfinalsonderflug auftauchte, bei dem er eine anzügliche Bemerkung fallen ließ, die ihm auch noch einen Seximus-Vorwurf einbrachte.

*Weitere Titel und Leseproben
finden Sie auf arete-verlag.de*

